

Nachrichten.

Herr Prof. Sickel hat über die Resultate seiner im vorigen Herbst nach der Schweiz unternommenen Reise ausführlich berichtet in der Schrift: Ueber Kaiserurkunden in der Schweiz. Zürich 1877. Derselbe hat jetzt in Begleitung des Herrn Dr. Foltz eine Reise nach Frankreich und Belgien unternommen.

Die SS. XXIII, S. 20 vermissten Handschriften der *Catalogi abbatum Epternacensium* finden sich nach Notizen von Pertz in Paris Suppl. Lat. 1547 (I) und 1059 (II, wie es scheint, aber nur fortgeführt bis Gotfried I), beide des 9. Jahrhunderts. Auch die Handschriften Nr. 1687. 1698—1700 betreffen das Kloster Echternach (1698 ist 'a Theofrido abbate oblatus'). 1687 ist jetzt nach Delisles Verzeichniss Nr. 11104; 10185 hier ein *Necrolog. Epternac. saec. XII.*

Etude sur le Liber pontificalis par l'abbé L. Duchesne, Paris, Ern. Thorin 1877, 274 S., enthält eingehende Untersuchungen über die Handschriften und die Geschichte der *Gesta pontificum*. Der Verf. sucht zu zeigen, dass nicht, wie Pertz und andere nach ihm, auch Pabst (N. Arch. II, 39; vgl. Lipsius, *Chronologie der Röm. Bischöfe* S. 83) annahmen, der *Codex Neapolitanus* den ältesten und besten Text enthalte, sondern der dem 8. Jahrhundert angehörende *Cod. Luccensis*, dem sich andere anschliessen, die er als Classe A bezeichnet und einer zweiten B gegenüber stellt, die durch den Neapol. und die Mehrzahl anderer vertreten ist. Zugleich will er darthun, dass der sog. *Catalogus Felicianus* nicht die Quelle, sondern ein Auszug des *Liber pontificalis* sei und die erste Redaction dieses in den Anfang des 6. Jahrhunderts gehöre. Diese Behauptungen werden der sorgfältigsten Prüfung bedürfen.

In der *Bibliothèque de l'école des chartes* XXXVII, p. 470 ff. giebt Delisle nähere Nachrichten von 20 Handschriften der Vaticanischen Bibliothek, die früher nach Frankreich gehörten, darunter *Codices* des Ordericus Vitalis (die SS. XX, p. 51 wiederholte Annahme, dass der Vaticanus ein Theil des Originalmanuscripts sei, wird berichtigt), Robertus de Monte, Guillelmus de Nangiaco, Bernardus Guidonis.
